

Hanns Rupp 65 Jahre alt

Hanns Rupp, der aus Kitzingen stammende und in Augsburg lebende Pädagoge, vollendet am 7. Juli sein 65. Lebensjahr. Als Autor ist er mit Büchern, die aus dem Erlebnis des 1. Weltkrieges stammen, und weiteren Veröffentlichungen aus seiner fränkischen Geburts- und seiner schwäbischen Wahlheimat hervorgetreten.

Wir nennen als Beispiele seines Schaffens das Kriegsbuch „Kampf um Verdun“, den lyrischen Lobpreis der „kaiserlichen Stadt Augsburg“, das Buch der mainfränkischen Jugend „Die Grabenschütt“, die „fränkische Patrulltasch“ und die „Ewigliebe Frankenheimat“. — Die Zeitschrift „Frankenland“, die wiederholt auf die neuen Arbeiten von Hanns Rupp hingewiesen hat, bringt im folgenden mit den besten Geburtstagswünschen mehrere Beiträge des Jubilars, in denen auch die besondere Verbundenheit Hanns Rupps mit der heimatlichen fränkischen Mundart sichtbar wird.

Dr. H. G.



Kilian-Erlebnis

Von Hanns Rupp

Dr Schellakaschper war mit sei'm Jüngst'n, 'n Haperla auf dr Kilianimass' in Wörzborg. Des mecht'r alla Jahr am groass'n Feiertog unner Frank'n. Aa heuer itr widder nuntern Krana, wu die Massbutik'n und Karuseller aufg'schellt höm. Lang stäh'n dia zwää voar sou a Bud'n, wu si „Die Kolumbusbrüder“ hässt. Da schmeisst mer mit Laderbäll' auf groassa Holzköpf', wu auftauch'n und nacherts widder verschwind'n. A jed'r hat 'n Zylinder auf, und dan muß mer traff, däss'r obifellt. Hat mer dreimal getroff'n, nacherts kriegt mer a Medaillon aus Blach, 'n „Lukas“, wie dr Haperla stolz säigt.

Dar „Sport“ g'fellt 'n Schellakaschper ausgezeichnet. Ar käfft si aa drei Bäll, und zielt auf sou 'n Kolumbusbrüder. Kee Glück hatr, dr Kaschper trifft nex.

Dr klee Haperla meent trauri: „Vatter, probiersch numal, ober spätz' nei deinra Hend', da gätt's vielleicht besser.